

genommen zu haben, wandte sich nunmehr an den Papst und beklagte sich über die ihm zugefügte Vergewaltigung. Honorius, der auch sonst dem Dänenkönige gewogen war — ich erinnere nur an seine dauernde Parteinahme in der unglücklichen Ehe der Prinzessin Ingeborg mit Philipp August von Frankreich — hier aber besonders das Verhalten eines Vasallen gegen seinen Herrn von moralischem Standpunkte aus mißbilligte, ergriff sofort Partei für den Kreuzfahrer und schrieb an mehrere Bischöfe Norddeutschlands, sowie an den Kaiser, den Grafen und den Reichsverweser Engelbert, und verlangte die Freilassung des Dänenkönigs. Durch die Einmischung des Papstes und seine Auffassung des Königs Waldemar als Kreuzfahrer trat die dänische Angelegenheit als Reichssache in den Hintergrund. Die erste und bedeutendste Bedingung des Vertrages von Dannenberg 4. Juli 1224 war denn auch die Verpflichtung Waldemar's zum Kreuzzug; er sollte auf zwei Jahre in das h. Land ziehen oder 20 000 Mark zahlen. Daneben aber wurde auch die Herausgabe des Landes jenseits der Elbe an das Reich festgesetzt und bestimmt, daß die Bischöfe des Landes, nämlich Lübeck, Rakeburg und Schwerin, die Regalien wieder vom Reiche empfangen, der König Dänemarks selbst sein Land vom Reiche zu Lehn nehme, den Treueid leiste und 40 000 Mark zahle — Alles jedoch vorbehaltlich der Genehmigung des Königs und der Fürsten. Zur endgültigen Regelung der Angelegenheit wurde deshalb ein Tag nach Bardowiek im September 1224 in Aussicht genommen. Unter den hier zahlreich anwesenden Würdenträgern Norddeutschlands befand sich auch Bischof Konrad. Die Verhandlungen zerschlugen sich hier aber vollständig. Die Dänen verwarfen die Abmachungen von Dannenberg und segelten ab. Sie büßten den Vertragsbruch durch die vollständige Niederlage bei Mölln im Januar 1225. König Waldemar ist seinem Kreuzzugsgelübde nie nachgekommen; wir erfahren auch nicht, daß er jemals vom Papste dazu ermahnt worden sei.

Unterdeß war aber Honorius auch in Sachen des Kreuzzuges thätig gewesen. In der päpstlichen Kanzlei wurde eifrig gearbeitet und nach allen Richtungen des christlichen